

Leseprobe



Reinhard Abeln; Ursula Harper

Die Taschenbibel zur Erstkommunion

96 Seiten, 11,5 x 17,5 cm, gebunden, durchgehend farbig,
mit zahlreichen Illustrationen, ab 8 Jahren

ISBN 9783746268668

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Reinhard Abeln · Ursula Harper

Die Taschenbibel zur
Erstkommunion

benno

Ein Wort zuvor

Die Bibel wird das „Buch der Bücher“ genannt. Warum? Weil in der Bibel das Wichtigste und Wertvollste für alle Menschen und alle Zeiten drinsteht. Wir Christen nennen sie auch die „Heilige Schrift“. Diesen Namen trägt sie, weil in ihr Gott selbst zu uns spricht.

Zwar sind alle Geschichten der Bibel uralt, aber sie haben bis heute ihre Bedeutung nicht verloren. Die Sorgen und Wünsche der Menschen heute unterscheiden sich kaum von den Problemen und Hoffnungen der Leute, von denen in der Bibel erzählt wird. Damals wie heute haben die Menschen Angst, sind manchmal gut und manchmal böse, fühlen sich allein und verlassen, sind mutig und feige.

Auf jeder Seite der Bibel wird deutlich, wie Gott



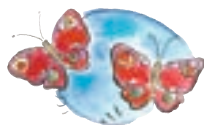
in den verschiedensten Situationen für die Menschen da ist; wie er ihnen hilft, auch mit schwierigen Problemen fertig zu werden; wie er die Menschen liebt und ihnen verzeiht, ganz egal, wie oft sie etwas Falsches tun.

Ich wünsche allen, die zu dieser Bibel greifen, viel Freude am außergewöhnlichsten, anregendsten und bedeutendsten Buch, das es je gegeben hat.

Reinhard Abeln



Inhalt



DAS ALTE TESTAMENT

Geschichten über Gott und die Welt.	11
Gott erschafft Himmel und Erde (<i>Genesis 1,1 – 2,4a</i>)	12
Ein Paradies für die Menschen (<i>Genesis 2,4b–24</i>).	16
Kain erschlägt seinen Bruder Abel (<i>Genesis 4,1–15</i>)	19
Noach und die große Flut (<i>Genesis 6,1 – 9,17</i>).	22
Der Turm von Babel (<i>Genesis 11,1–9</i>)	27
Abraham bekommt Besuch (<i>Genesis 18,1–16; 21,1–8</i>) . . .	29
Josef der Träumer (<i>Genesis 37,1 – 41,36</i>).	30
Ein Körbchen im Schilf (<i>Exodus 1,1–2,10</i>)	33
Brot vom Himmel (<i>Exodus 16,1 – 17,6</i>)	35
Gott ruft Samuel (<i>1 Samuel 1,1 – 3,21</i>)	37
David besiegt Goliath (<i>1 Samuel 17,1–58</i>).	40
Ein Engel stärkt Elija in der Wüste (<i>1 Könige 19,1–13</i>). . .	42
Jona im Bauch des Fisches (<i>Jona 1,1 – 4,1</i>).	43
Daniel in der Löwengrube (<i>Daniel 6,2–29</i>)	45
Gott schickt Tobias einen Engel (<i>Tobit 4,1 – 12,22</i>)	47





DAS NEUE TESTAMENT

Geschichten von Jesus und seiner Botschaft	50
Der Engel Gabriel kommt zu Maria (<i>Lukas 1,26–38</i>)	52
Maria besucht ihre Verwandte Elisabet (<i>Lukas 1,39–56</i>)	54
Ein Engel erscheint Josef im Traum (<i>Matthäus 1,18–24</i>)	55
Jesus wird in Betlehem geboren (<i>Lukas 2,1–7</i>)	56
Hirten eilen zur Krippe (<i>Lukas 2,8–16</i>)	58
Sterndeuter kommen zu Jesus (<i>Matthäus 2,1–12</i>)	59
Die Flucht nach Ägypten (<i>Matthäus 2,13–23</i>)	61
Jesus wird im Tempel Gott geweiht (<i>Lukas 2,22–40</i>)	62
Der zwölfjährige Jesus bleibt im Tempel zurück (<i>Lukas 2,41–52</i>)	64
Jesus lässt sich von Johannes taufen (<i>Matthäus 3,13–17</i>)	66
Die Versuchung Jesu (<i>Lukas 4,1–11</i>)	66
Die Berufung der ersten Jünger (<i>Markus 1,14–20</i>)	68
Die Hochzeit in Kana (<i>Johannes 2,1–11</i>)	69
Jesus segnet die Kinder (<i>Markus 10,13–16</i>)	70
Der barmherzige Samariter (<i>Lukas 10,25–37</i>)	72



Die Jünger lernen beten (<i>Lukas 11,1-4; Matthäus 7,7-11</i>)	74
Ein Blinder kann wieder sehen (<i>Lukas 18,35-43</i>)	76
Die Verklärung Jesu (<i>Lukas 9,28-36</i>)	77
Jesus zieht in Jerusalem ein (<i>Lukas 19,28-40; Markus 11,1-11</i>)	78
Das letzte Abendmahl (<i>Lukas 22,7-20; Matthäus 26,17-28</i>)	80
Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße (<i>Johannes 13,1-17</i>)	81
Jesus betet im Garten Getsemani (<i>Matthäus 26,36-46</i>)	84
Jesus wird gefangen genommen (<i>Matthäus 26,47-56</i>)	86
Pilatus spricht das Todesurteil (<i>Matthäus 27,1-2.11-31a</i>)	87
Jesus leidet am Kreuz (<i>Lukas 23,26-27.32-38</i>)	89
Jesus stirbt am Kreuz (<i>Johannes 19,25-27; Matthäus 27,45-61</i>)	90
Die Botschaft des Engels am Grab Jesu (<i>Matthäus 27,62-66; Markus 16,1-8</i>)	92
Auf dem Weg nach Emmaus (<i>Lukas 24,13-35</i>)	94
Der Geist Gottes kommt (<i>Apostelgeschichte 2,1-13</i>)	95



DAS ALTE TESTAMENT





Geschichten über Gott und die Welt

Die Bibel beginnt mit dem Alten Testament. Man spricht auch vom „Ersten Bund“ oder auch vom „Alten Bund“. Im Alten Testament wird erzählt, was das Volk Israel erlebt hat, bevor Christus geboren wurde. Wir können darin lesen, wie Gott dieses Volk überall hin begleitete, wie er es durch gute und schlechte Zeiten führte, um ihm zu zeigen, dass er der einzige und wahre Gott ist.

Mit jeder Geschichte, die sich im Alten Testament findet, lernen wir Gott ein bisschen näher kennen:

- wie Gott die Erde erschuf;
- wie er Noach und seine Familie vor der Flut rettete;
- wie die Israeliten vierzig Jahre durch die Wüste wanderten;
- wie der kleine David den großen Goliath besiegte ...



Die Israeliten erzählten die Geschichten von ihrem Weg mit Gott lange Zeit mündlich weiter. Erst zur Zeit des Königs David begann man, die Geschichten aufzuschreiben. Das war ungefähr 1000 Jahre vor Christus. Die letzten Teile des Alten Testaments sind wohl im 2. Jahrhundert vor Christus entstanden. Die ältesten Handschriften (Buchrollen) hat man 1947/48 in den Höhlen von Qumran am Toten Meer gefunden.





Gott erschafft Himmel und Erde

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Aber die Erde war wüst und leer. Es war dunkel und alles war von Wasser bedeckt. Aber Gott war da.



Gott sprach: „Es werde Licht.“ Und es wurde hell. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott trennte das Licht von der Finsternis. Er nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht.

Es wurde Abend und es wurde Morgen. So wurde aus Abend und Morgen der **erste** Tag.

Dann sprach Gott: „Es soll ein festes Gewölbe entstehen mitten im Wasser.“ Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Es wurde Abend und es wurde Morgen. So verging der **zweite** Tag.

Dann sprach Gott: „Das Wasser, das alles bedeckt, soll sich an den tieferen Stellen sammeln, damit das trockene Land zu sehen ist.“



DAS NEUE TESTAMENT





Geschichten von Jesus und seiner Botschaft

Im Neuen Testament stehen die Geschichten von Jesus von Nazaret, die sogenannten Evangelien. „Evangelium“ ist ein Wort aus der griechischen Sprache – es heißt „eu-angelion“ – und bedeutet auf Deutsch „gute Nachricht“ oder „Frohe Botschaft“.

Die gute Nachricht des Neuen Testaments besteht darin, dass jetzt erfüllt ist, was im Alten Testament begonnen wurde: Gott schließt nicht nur mit dem Volk Israel, sondern mit allen Menschen Freundschaft, ganz gleich, welche Sprache sie reden und welche Hautfarbe sie





haben. Er schickt Jesus Christus, den Sohn Gottes, auf die Welt, um das allen Menschen mitzuteilen und vorzuleben.

Das Neue Testament ist in kürzerer Zeit entstanden als das Alte Testament, etwa in den Jahren zwischen 50 und 120 nach Christus. Nachdem Jesus gestorben und seinen Jüngern als Auferstandener wieder erschienen war, wurden seine Worte und Taten zunächst mündlich weitererzählt.

Erst gut 30 Jahre nach seinem Tod begann man, schriftliche Berichte über Leben und Botschaft Jesu abzufassen. Wir nennen sie die Evangelien. Geschrieben wurden sie von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Schon vorher – wohl zwischen den Jahren 51 und 60 nach Christus – richtete der Apostel Paulus Briefe an einzelne Christengemeinden, zum Beispiel an die in Rom, in Korinth, in Kolossä oder in Ephesus. Darin gab er den Menschen zu Fragen des Glaubens und des Lebens Auskünfte und Ratschläge.





Der Engel Gabriel kommt zu Maria

Sechs Monate nach seinem Besuch bei Zacharias kam der Engel Gabriel zu Maria. Maria war eine junge Frau, die in Nazaret, einer kleinen Stadt im Land Israel, wohnte. Sie war verwandt mit Elisabet. Ihr Verlobter hieß Josef und war Zimmermann.



Der Engel trat in Marias Haus ein und begrüßte sie. Er sprach: „Sei gegrüßt, Maria, und freue dich, denn Gott ist mit dir!“

Maria erschrak sehr, als sie den Engel sah und sprechen hörte. Sie verstand nicht, wer er war und was er meinte, und dachte: „Was hat dieser Gruß wohl zu bedeuten?“

Da sprach der Engel weiter zu ihr: „Hab keine Angst, Maria! Gott hat dich besonders lieb. Du wirst einen Sohn bekommen. Ihm sollst du den Namen Jesus geben. Man wird auf ihn hören,



wenn er zu den Leuten spricht. Er wird ein König sein und sein Reich wird kein Ende haben.“ Maria wunderte sich sehr über die Worte des Engels und fragte: „Wie soll denn das geschehen? Ich habe doch keinen Mann!“

Da antwortete der Engel: „Gottes Heiliger Geist wird das alles in dir bewirken. Darum wird dein Kind heilig sein und Sohn Gottes genannt werden. Auch deine Verwandte Elisabet erwartet in ihrem hohen Alter ein Kind. Dabei dachten alle, dass sie keine Kinder bekommen kann. Aber für Gott ist nichts unmöglich!“ Da sagte Maria zu dem Engel: „Ich bin zu allem bereit, was Gott möchte. Es soll mit mir so geschehen, wie du es gesagt hast!“

Daraufhin verließ sie der Engel. Und Maria freute sich auf das Kind, das sie bekommen sollte. Sie wusste: Es ist Gottes Sohn.

Lukas 1,26–38





Maria besucht ihre Verwandte Elisabet



Bald nach dem Besuch des Engels machte sich Maria auf den Weg in das Bergland von Judäa, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen. Der Weg, den Maria gehen musste, war weit und beschwerlich. Si-

cher war Maria sehr erschöpft, als sie nach dem langen Fußmarsch endlich ankam. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut: „Wie gut, dass du zu mir kommst! Als du mich begrüßt hast, da hüpfte mein Kind in meinem Bauch. Gott hat dich gesegnet, Maria. Und auch dein Kind wird gesegnet sein!“ Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet. Dann kehrte sie nach Hause zurück.

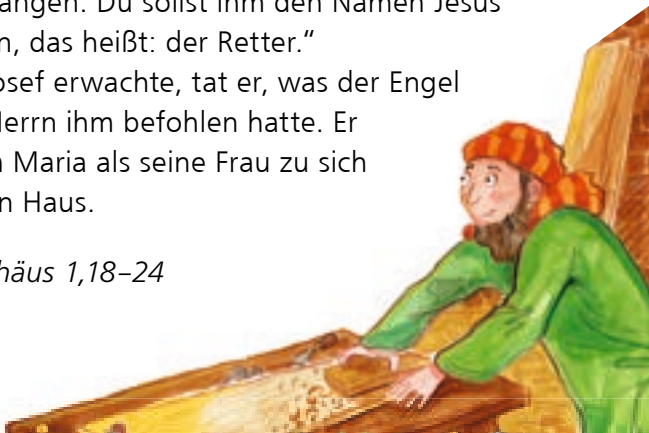
Lukas 1,39–56



Ein Engel erscheint Josef im Traum

Marias Verlobter Josef war Zimmermann. Er kannte Maria schon lange und liebte sie. Als Josef sah, dass Maria ein Kind erwartete, war er sehr traurig und enttäuscht. Er dachte, dass sie ihm untreu geworden war. Josef war ein guter und gerechter Mann. Er wollte Maria nicht bloßstellen. So beschloss er, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Aber in der Nacht erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: „Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Das Kind, das sie erwartet, hat sie durch Gottes Geist empfangen. Du sollst ihm den Namen Jesus geben, das heißt: der Retter.“ Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte. Er nahm Maria als seine Frau zu sich in sein Haus.

Matthäus 1,18–24





Jesus wird in Betlehem geboren

Eines Tages wollte der römische Kaiser Augustus wissen, wie viele Leute in seinem Reich wohnten. Er befahl: „Alle Menschen, die in meinem Reich wohnen, müssen gezählt und aufgeschrieben werden!“

Da musste jeder in die Stadt ziehen, aus der seine Vorfahren stammten. Dort wurde sein Name in eine Liste eingetragen.

Auch Josef machte sich auf den Weg. Er zog mit Maria aus der Stadt Nazaret in Galiläa nach Betlehem, das in der Provinz Judäa lag. Betlehem war die Heimatstadt der Familie des großen Königs David. Und Josef stammte aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Der Weg von Nazaret nach Betlehem war weit und sehr beschwerlich, denn er führte unter der sengenden Sonne durch steinigtes Hügel-land. Die Reise fiel vor allem Maria nicht leicht, weil sie schwanger war und in allernächster Zeit ihr Kind erwartete.

Als Maria und Josef endlich nach Tagen in Betlehem ankamen, waren schon viele Menschen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de**

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de

ISBN 978-3-7462-6866-4

© 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11,
04159 Leipzig, service@st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, spika.design

Umschlagmotiv: © [jula_lily/stock.adobe](https://www.adobe.com/stock/123456789/jula_lily)

Alle Illustrationen: © Ursula Harper, München

S. 28: © [npine/Shutterstock](https://www.shutterstock.com/npine)

S. 31: © [fuzzylogickate/Fotolia.de](https://www.fotolia.com/fuzzylogickate) (Pyramiden)

Layout und Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (E)